

Mittelrheintal

## 6,8 Milliarden Euro für Güterzugstrecke

**Die Güterzüge im Mittelrheintal quälen die Anwohner. Entlastung könnte eine Güterzugstrecke durch den Westerwald bringen, die weitgehend im Tunnel verläuft. Eine Studie dazu liegt nun vor.**

Von MANFRED KÖHLER



© dpa

Die Anwohner im Mittelrheintal leiden unter dem Lärm der Güterzüge.

Die seit Langem erwartete Machbarkeitsstudie für eine Alternativtrasse für Güterzüge im vom Bahnlärm geplagten Mittelrheintal liegt vor und geht von geringeren Kosten als bisher angenommen aus. Die darin veranschlagten Kosten lägen bei 6,8 Milliarden Euro und damit unter vorherigen Schätzungen des Bundes, sagte Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) im „SWR Aktuell Sommerinterview“.

Die Studie sei an die Länder Rheinland-Pfalz und Hessen verschickt worden. Nun müsse geschaut werden, ob die Kosten im richtigen Verhältnis zum Nutzen stünden. Bei der Machbarkeitsstudie geht es darum, ob der Bau eines gut 100 Kilometer langen Tunnelsystems durch den Westerwald und den Taunus für Güterzüge zur Entlastung des Welterbes Oberes Mittelrheintal realistisch ist.

Die bestehenden rechtsrheinischen Gleise gehören laut Deutscher Bahn zu Europas meistbefahrener Güterzugstrecke zwischen Genua und Rotterdam. Das schalltrichterartige Rheintal verstärkt den Lärm. Dem Verein Pro Rheintal zufolge leiden Anwohner unter Schlafstörungen, Kopfschmerzen und hohem Blutdruck.

**„Erstes Signal: Daumen hoch!“**

Die Bahn verweist auf Verbesserungen etwa durch Schallschutzwände,

Schienenstegdämpfer, geglättete Gleise und Flüsterbremsen an Zügen. Fachleute prognostizieren, dass der Bau eines solchen Tunnelsystems Jahrzehnte dauern würde. Der Deutschen Presse-Agentur hatte Wissing kürzlich gesagt, er hoffe, „dass es am Ende eine Perspektive für eine Realisierung gibt“.

Der FDP-Politiker ergänzte: „Die Bürgerinnen und Bürger dort wissen aber auch, dass eine alternative Trasse natürlich einen sehr langen Zeitraum in Anspruch nehmen wird.“ Im SWR sprach Wissing von einer „Herkulesaufgabe“. Gleichwohl wisse er um die Lärmbelästigung für die Menschen. „Diese Alternativtrasse muss kommen.“ Nun brauche es eine Verkehrsprognose 2040. „Das ist jetzt der nächste Schritt. Aber das erste Signal für die Region ist erst mal: Daumen hoch!“

Die Grünen im Hessischen Landtag forderten am Montag von Bundesverkehrsminister Wissing, diese Verkehrsprognose rasch zu erstellen und dann mit den konkreten Planungen zu beginnen. Zudem dürfe sich der Bundesverkehrsminister nicht hinter seinen Aussagen verstecken, um schneller zu realisierende Projekte wie die Ertüchtigung der Eisenbahnstrecke von Hagen über Gießen nach Hanau zu verschleppen. Dies könne die Bewohner des Rheintals schon mittelfristig entlasten.

Quelle: F.A.Z./dpa.